

Hessischer Zukunftsdialog 2017

„Voneinander lernen & gemeinsam gestalten für eine nachhaltige
Fachkräftesicherung in den Regionen“

Dokumentation

Der Hessische Zukunftsdialog 2017 für, mit und in Mittelhessen:
26. Oktober 2017, Wissens- und Wirtschaftscampus Hinterland,
Standort Berufliche Schulen Biedenkopf in Biedenkopf



FACHKRÄFTESICHERUNG IM WANDEL DER ARBEITSWELT:

Attraktive Regionen & Attraktive Arbeitgeber
zwischen Tradition und Moderne

Hessischer Zukunftsdialog 2017

In den Regionen. Mit den Regionen. Für die Regionen.

Wir unterstützen und stärken die Regionen.



Stefan Grüttner,
Hessischer Arbeitsminister, anlässlich des Hessischen Zukunftsdialogs 2017

„Wohlstand und Wachstum, Mensch und Wirtschaft, Moderne und Tradition sind in Hessen zu Hause. Wir passen unser Handeln dem Wandel der Wirtschafts- und Arbeitswelt an und setzen mit Maßnahmen wie dem Ausbau der Kinderbetreuung, dem hessischen Lohnatlas, der hessischen Arbeitsmarktförderung, dem Arbeitsschutz, der Verbesserung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Beruf und Pflege und dem WELCOMECENTER Hessen förderliche Rahmenbedingungen. Wir unterstützen die Regionen und die regionalen Gestaltungspartner beim Finden, Binden und Halten von Fachkräften. Wir wollen die anstehenden Aufgaben zusammen meistern, gemeinsam Lösungen erarbeiten und umsetzen. Wir wollen möglichst alle verfügbaren Potentiale heben und nutzen. Gerade in Zeiten des Wandels stellen sich die Kooperationspartner für die Zukunft der Regionen der gesamtgesellschaftlichen Zukunftsaufgabe der Fachkräftesicherung. Deshalb laden wir auch zur Fortsetzung des bewährten Hessischen Zukunftsdialogs ein. Beispiele betrieblicher Fachkräftesicherung werden ebenso vorgestellt wie bewährte Instrumente zur Sicherung des Fachkräftebedarfs.“

Damit es auch künftig heißt: Karrieren starten in Hessen. Ich wünsche dem Zukunftsdialog und den vielen Teilnehmenden und Mitwirkenden viel Erfolg.“

Ihr



Stefan Grüttner, Hessischer Arbeitsminister



Marian Zachow

Erster Kreisbeigeordneter des Landeskreises Marburg-Biedenkopf
anlässlich des Zukunftsdialogs 2017 für, in und mit Mittelhessen

„Nur wenn es gelingt, Menschen zum beruflichen Start in der Heimat zu motivieren, aber auch Menschen für den Zuzug in den ländlichen Raum zu gewinnen, kann Wirtschaft im ländlichen Raum erfolgreich sein. Regionale Wirtschaftspolitik für Morgen bedeutet daher vor allem ein Werben um die besten Köpfe.“



Eberhard Flammer

Präsident der Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern
Geschäftsführender Gesellschafter der Elkamet Kunststofftechnik GmbH,
anlässlich des Zukunftsdialogs 2017 für, in und mit Mittelhessen

„Der viel zitierte Fachkräftemangel ist in unseren Betrieben längst schon Realität. Unternehmen stehen im Wettbewerb um Bewerberinnen und Bewerber, um kreative und engagierte Köpfe: Neben der Digitalisierung und den vielfältigen Themenstellungen rund um die Infrastruktur bildet diese Situation die wesentliche Herausforderung für die deutsche Wirtschaft. Formate wie der Hessische Zukunftsdialog bieten die seltene und deshalb umso wertvollere Möglichkeit, dass Unternehmerinnen und Unternehmer, Bildungs- und Mandatsträger sowie die Vertreterinnen und Vertreter von Berufsverbänden und Kammern zusammenkommen. Allen Beteiligten danke ich für die gründliche Befassung mit den anstehenden Themen, die angeregten Diskussionen und den konstruktiven Austausch.“



Dr. Christa Larsen

Geschäftsführerin des IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur,
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
zur thematischen Ausrichtung des diesjährigen Zukunftsdialogs

„Die Bindung von Fachkräften ist besonders in Zeiten des sozialen Wandels ein maßgeblicher Aspekt zur Gewährleistung des hessischen Innovationspotentials. Fachkräftebindung im Kontext einer nachhaltigen Fachkräftesicherung erfolgt in Hessen in Bürotürmen und Backhäusern, hinter Glasfassaden und Fachwerk, mit Glasfasern und Tracht – sie erfolgt eben zwischen Tradition und Moderne und sie bedarf des kooperativen Dialogs in den Regionen.“

Die Veranstaltungen werden im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration durch das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt, im Rahmen der Third Mission – des Transfers von Wissen in die Gesellschaft – und mit freundlicher Unterstützung regionaler Partner realisiert.

Der Auftakt fand am 25. August 2017 mit Unterstützung der Fraport AG am Flughafen Frankfurt statt. Mittelhessen folgte am 26. Oktober 2017 mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Marburg-Biedenkopf auf dem Wirtschafts- und Wissenschaftscampus der beruflichen Schulen in Biedenkopf. Nordhessen schließt am 6. November 2017 mit der Unterstützung von der IHK Kassel-Marburg an und die diesjährige Reihe des Hessischen Zukunftsdialogs ab.

Der Zukunftsdialog geht nach den erfolgreichen Veranstaltungen im Jahr 2016 in die nächste Runde. Unter dem diesjährigen Motto „Fachkräftesicherung im Wandel der Arbeitswelt: Attraktive Regionen & attraktive Arbeitgeber zwischen Tradition und Moderne“ wird das erfolgreiche Format für die Regionen, mit den Regionen und in den Regionen Süd-, Mittel- und Nordhessen fortgeführt. Im Jahr 2017 steht die Fachkräftebindung als ein Weg zu einer nachhaltigen Fachkräftesicherung im Zentrum des Dialogs. Eine gelingende Bindung kann über kurz-, mittel- und langfristige Strategien und Maßnahmen umgesetzt werden. Es sind dabei Fragen von Betriebskultur, Gesundheit im Betrieb, Karriereentwicklung und flexiblen Arbeitszeitmodellen für die Bindung von Fachkräften ebenso wichtig wie das Vorhandensein von Schulen und Bildungsanbietern, Nahversorgung und Mobilität, Kultur- und Freizeitangeboten. Fachkräftebindung im Kontext einer nachhaltigen Fachkräftesicherung erfolgt in Hessen zwischen Tradition und Moderne. Sie bedarf des kooperativen Dialogs in den Regionen. Um der Vielschichtigkeit und den Unterschieden in den Regionen Hessens gerecht zu werden und das große Ganze in den Blick zu nehmen, orientieren sich die Veranstaltungen am Prinzip der Regionalität und Interaktivität. Das Wissen und die Erfahrung der Akteure vor Ort stellen eine bedeutende Ressource Hessens für eine nachhaltige Fachkräftesicherung dar.

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration erbringt mit dem Zukunftsdialog einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung von Wohlstand und Beschäftigung sowie zur Gestaltung des Wandels der Arbeitswelt Hessen. Der Wandel der Arbeitswelt ist in vollem Gange. Neben Trends wie beispielsweise Digitalisierung, Internationalisierung und Individualisierung beginnt der demographische Wandel in der hessischen Bevölkerung verstärkt zu wirken. Arbeitgeber stehen vor immer größeren Herausforderungen bei der Deckung ihres Fachkräftebedarfs. Gleichzeitig müssen sie sich in einem zunehmend internationalisierten Wettbewerb bewähren und ihr Innovationspotential sichern. Im Kontext der Sicherung von Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftlichem Erfolg in Hessen, nimmt eine nachhaltige Fachkräftesicherung einen zentralen Stellenwert ein – eine den Wandel gestaltende Fachkräftesicherung. Das Setzen von Leitplanken, um den Wandel zu gestalten und nicht aufzuhalten, ist dabei maßgeblich.

26. Oktober 2017, Wissens- und Wirtschaftscampus Hinterland,

Standort Berufliche Schulen Biedenkopf in Biedenkopf:

Im Folgenden wird der am 26. Oktober 2017 auf dem Wissens- und Wirtschaftscampus Hinterland, Standort Berufliche Schulen Biedenkopf, in Biedenkopf veranstaltete „Zukunftsdialog in Mittelhessen“ präsentiert und Einblicke in den inhaltlichen Ablauf und den intensiven und engagierten Austausch der Akteure untereinander und mit den Impulsgebern aus den hessischen Betrieben und Unternehmen sowie den Regionen gegeben. Des Weiteren werden die in den unterschiedlichen Workshops entwickelten Projektideen dargestellt.

Die zweite Veranstaltung des Hessischen Zukunftsdialogs fand unter dem Jahresmotto „Fachkräftesicherung im Wandel der Arbeitswelt: Attraktive Regionen und attraktive Arbeitgeber zwischen Tradition und Moderne“ statt. Zugegen waren Impulsgeber aus der betrieblichen und regionalen Praxis sowie Ansprechpartner mit interessanten Informationen und aktuellen Praxistools zur Unterstützung der Fachkräftebindung. Im Namen von Arbeitsminister Stefan Grüttner begrüßte Claudia Wesner, koordinierende Leiterin der Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen, die rund 80 Teilnehmenden. Sie überbrachte Grüße des Hessischen Arbeitsministers und betonte die Freude der Landesregierung über den vom Zukunftsdialog 2017 ausgehenden weiteren Schwung für die Fachkräfteoffensive Hessen. Sie dankte dem Wissens- und Wirtschaftscampus Hinterland und dem Hausherrn, Herrn Zachow, für die freundliche Unterstützung und engagierte Mitwirkung, Herrn Präsident Flammer für seine Teilnahme und aktive Beteiligung sowie Frau Geschäftsführerin Dr. Larsen und ihrem Team vom IWAK für die organisatorische und fachliche Realisierung der Veranstaltung. Ein besonderer Dank ging an die Impulsgeber aus den mittelhessischen Betrieben, Unternehmen und Regionen, die im von Frau Wesner moderierten Praxistalk mit betrieblichen und regionalen Beispielen guter Praxis in die Thematik einführten und in den Workshops mit den Teilnehmenden wertvolle Impulse setzten. Ein weiterer Dank ging an die Experten des von Torsten Becker, Leiter der Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen, moderierten Expertentalks „Praxistools, Interessantes & Nützlich für die Fachkräftesicherung“. Diese präsentierten sich als kompetente Ansprechpartner mit bewährten Instrumenten und vielfältigen Beratungs- und Informationsangeboten und boten den Teilnehmenden ihre Unterstützung auch über die Veranstaltung hinaus an.

26. Oktober 2017: Das Programm

9.30 Uhr	<p>Begrüßung und Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Marian Zachow, Erster Kreisbeigeordneter des Landeskreises Marburg-Biedenkopf ▪ Eberhard Flammer, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern ▪ Claudia Wesner, Leitung der Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen
9.45 Uhr	<p>Praxisgespräch „Gelebte Fachkräftesicherung - So kann´s gehen“ mit Beispielen aus der Region, mittelhessischen Unternehmen und Betrieben</p> <p>Impulsgeber/ -in „Betriebliche Bindung – Fachkräfte finden, binden & halten“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Karin Batz, Vorstand Finanzen & Personal, INOSOFT AG ▪ Ulrich Höhn, Kaufmännischer Leiter, Georg Fehl + Sohn GmbH ▪ Rolph Limbacher, Geschäftsführer, DOMINO Friseur & Shop GmbH & Co.KG ▪ Tobias Walter, Geschäftsführer, und Ulrike Zimmermann, Bereichsleitung Personalwesen, C + P Möbelsysteme GmbH & Co.KG <p>Impulsgeber: Regionale Bindung – Arbeiten, Leben & Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Karl Heinz-Schneider, Leiter der Berufsschulen Biedenkopf, Wissens- und Wirtschaftscampus Hinterland ▪ Jens Ihle, Geschäftsführer, Regionalmanagement Mittelhessen GmbH
10.30 Uhr	<p>Fachkräftefokus „Attraktive Regionen – Attraktive Arbeitgeber“</p> <p>Workshops mit den Impulsgebern zur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ betrieblichen Bindung – Fachkräfte finden, binden & halten ▪ regionalen Bindung – Arbeiten, Leben & Wohnen
12.00 Uhr	<p>Imbiss – Stärken und Netzwerken</p>
12.45 Uhr	<p>Expertengespräch „Praxistools, Interessantes & Nützliches zur Fachkräftesicherung“</p> <p>Experten/ -innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Michael Steinert, HWK Wiesbaden, Stellvertretender Abteilungsleiter Betriebswirtschaftliche Beratung ▪ Simone Back, Projektleiterin Fachkräfte, RKW Hessen GmbH ▪ Ulrike Heitzer-Priem, Fachbereichsleiterin Unternehmensentwicklung & Fachkräftesicherung, RKW Kompetenzzentrum ▪ Alberto Coronado, Berater, WELCOMECENTER Hessen ▪ Thomas Marterer, ZAUG gGmbH, unternehmensWert:Mensch ▪ Jürgen Möller, Provadis, Hessische Gesundheitscamps

13.30 Uhr	Fachkräftefokus „Attraktive Regionen – Attraktive Arbeitgeber“ Workshops mit den Impulsgebern zur <ul style="list-style-type: none"> ▪ betrieblichen Bindung – Fachkräfte finden, binden & halten ▪ regionalen Bindung – Arbeiten, Leben & Wohnen
15.00 Uhr	Erfrischungspause
15.20 Uhr	Präsentation und Erörterung der Ergebnisse der Workshops im Plenum
15.50 Uhr	Abschlussrunde
16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Gesamtmoderation: Dr. Christa Larsen, Geschäftsführerin, IWAK

Einführung & Praxistalk: Claudia Wesner, Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen

Expertentalk: Torsten Becker, Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen

26. Oktober 2017: Die Impulsgeberinnen und Impulsgeber



Einführung durch einen Praxistalk mit Impulsen durch Beispiele guter Praxis aus den hessischen Regionen sowie aus Unternehmen und Betrieben.



„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich, den gesunden Menschenverstand einsetzen!“

**Karin Batz, Vorstand Finanzen & Personal,
INOSOFT Marburg AG**



„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich einen wichtigen Baustein in der Zukunftsgestaltung unseres Unternehmens!“

**Ulrich Höhn, Kaufmännischer Leiter,
Georg Fehl + Sohn GmbH**



„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich Überleben.“

**Rolph Limbacher, Geschäftsführer,
DOMINO Friseur & Shop GmbH & Co.KG**

26. Oktober 2017: Die Impulsgeberinnen und Impulsgeber



Tobias Walter
Geschäftsführer
C + P Möbelsysteme GmbH & Co.KG



Ulrike Zimmermann,
Bereichsleitung
Personalwesen, C + P Mö-
belsysteme GmbH & Co.KG

„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich die Zukunftsperspektiven und die Attraktivität eines mittelständischen Unternehmens mit flachen Hierarchien, gelebten Werten, innovativen Arbeitsplätzen sowie anspruchsvollen Aufgaben im internationalen Wettbewerb täglich neu erlebbar zu machen.“



„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich, eine aktuelle und qualitativ gute Ausbildung sowie Dualität von der Berufsorientierung bis zum Studium.“

Karl Heinz Schneider,
Leiter der Berufsschulen Biedenkopf,
Wissens- und Wirtschaftscampus Hinterland



„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich, wenn der Arbeitgeber die intrinsische Motivation der Arbeitnehmer fördert und die Region alles bietet, was der Mensch für seine Lebensphase braucht.“

Jens Ihle, Geschäftsführer,
Regionalmanagement Mittelhessen GmbH

26. Oktober 2017: Die Stabsstelle Fachkräftesicherung Hessen

Der zentrale Ansprechpartner auf Landesebene



„Im Interesse aller:

Nachhaltige Fachkräftesicherung im Wandel der Arbeits- und Wirtschaftswelt!“

Claudia Wesner, Sabine Steitzer- Wohlfahrt & Torsten Becker, Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen (v. links)

Hessen ist lebenswert und seine Menschen liebenswert. Es bietet attraktive Arbeits- und Lebensperspektiven in interessanten Regionen, eine hervorragende Infrastruktur, erstklassige Unternehmen und eine Top-Lage. Damit dies so bleibt, gilt es auch weiterhin gemeinsam Fachkräfte zu finden, zu binden und zu halten und das Handeln an den Wandel anzupassen.

Kontakt

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen
Dostojewskistraße 4,, 65187 Wiesbaden
Internet:<https://soziales.hessen.de/arbeit/hessische-fachkraefteoffensive-sicherung-des-wohlstands-hessens>
E-Mail: Fachkraeftesicherung@hsm.hessen.de

Claudia Wesner

Telefon: 0611 817 3339
Fax: 0611 327 19 3339

Torsten Becker

Telefon: 0611 817 3505
Fax: 0611 327 19 3505

Christine Welsch

Telefon: 0611 817 2390
Fax: 0611 327 19 2390

Sabine Steitzer-Wohlfahrt

Telefon: 0611 817 3317
Fax: 0611 327 19 3317

Maha Jouchana

Telefon: 0611 817 3752
Fax: 0611 327 19 3752

26. Oktober 2017: Workshops mit Impulsgebern

Fachkräftefokus „Attraktive Regionen – Attraktive Arbeitgeber“

In zwei Einheiten diskutierten die Teilnehmenden in Workshops die im Praxistalk vorgestellten Beispiele betrieblicher und regionaler Fachkräftebindung aus Mittelhessen, zu denen sich die Teilnehmenden je nach Interessenslage zuvor zuordneten. Sie erörterten Möglichkeiten und Herausforderungen einer nachhaltigen Fachkräftebindung und diskutierten hierfür erfolgversprechende Ansätze. Am Vormittag stand die vertiefte Auseinandersetzung mit den Praxisbeispielen im Vordergrund. Am Nachmittag lag der Schwerpunkt des gemeinsamen Dialogs auf dem Querdenken, Brainstorming, der Kreativität und der Entwicklung eigener Projektideen.

Workshop „Attraktive Regionen – Attraktive Arbeitgeber“			
Fokus: Betriebliche Bindung – Fachkräfte finden, binden & halten Beispiele Guter Praxis aus Betrieben und Unternehmen			
Name, Vorname	Organisation/ Institution	Funktion	Kurzbeschreibung des Beispiels
Karin Batz	INOSOFT AG, Marburg	Vorstand Finanzen & Personal	<ul style="list-style-type: none"> Fachkräftebindung durch New Work, moderner menschen- und familienfreundlicher Arbeitsstil
Ulrich Höhne	Geor Fehl + Sohn GmbH, Freienastein	Kaufmännische Leitung	<ul style="list-style-type: none"> Fachkräftebindung und Rekrutierung durch Motivation und nachhaltige Berufsausbildung
Rolph Limbacher	DOMINO Friseur & Shop GmbH & Co.KG, Marburg	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> Fachkräftebindung durch Aufstiegschancen und Qualifizierung
Tobias Walter und Ulrike Zimmermann	C + P Möbelsysteme GmbH & Co.KG, Breitenbach	Geschäftsführer und Bereichsleitung Personalwesen	<ul style="list-style-type: none"> Fachkräftebindung durch eine gesundheitsfördernde und erhaltende Arbeitsumgebung
Fokus: Regionale Bindung – Arbeiten, Leben & Wohnen Beispiele Guter Praxis aus Regionen			
Name, Vorname	Organisation/ Institution	Funktion	Kurzbeschreibung des Beispiels
Karl Heinz Schneider	Wissens- und Wirtschaftscampus Hinterland, Biedenkopf	Leiter der Berufsschulen Biedenkopf	<ul style="list-style-type: none"> Fachkräftebindung durch Vernetzung, Kommunikation und Standortmarketing
Jens Ihle	Regionalmanagement Mittelhessen GmbH, Gießen	Geschäftsführer	

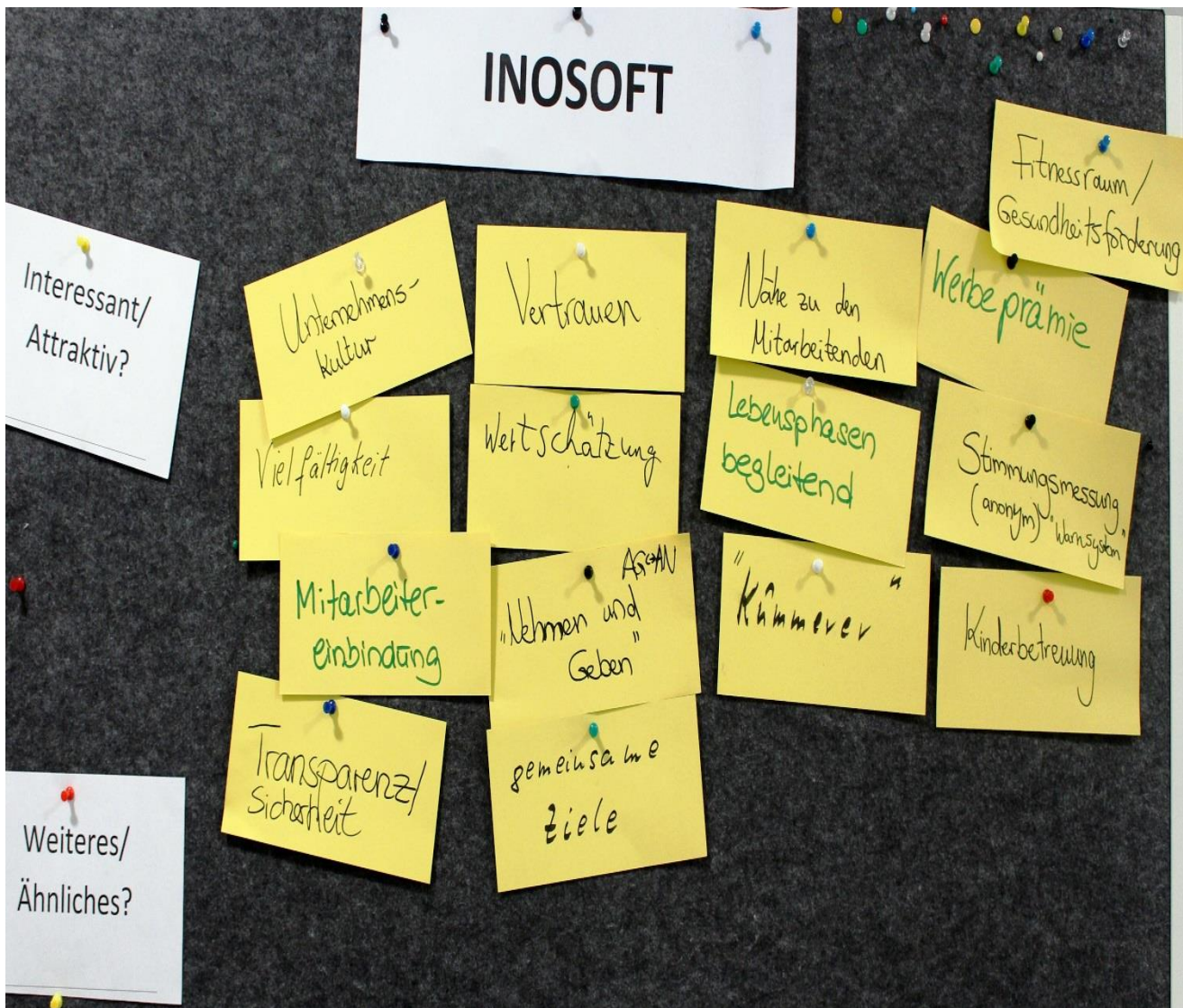
26. Oktober 2017: Workshops mit Impulsgebern

Zentrale Aspekte der Beispiele guter Praxis

Für jedes Beispiel guter Praxis wurden zwei bis drei maßgebliche Aspekte in den einzelnen Workshops identifiziert und herausgearbeitet:

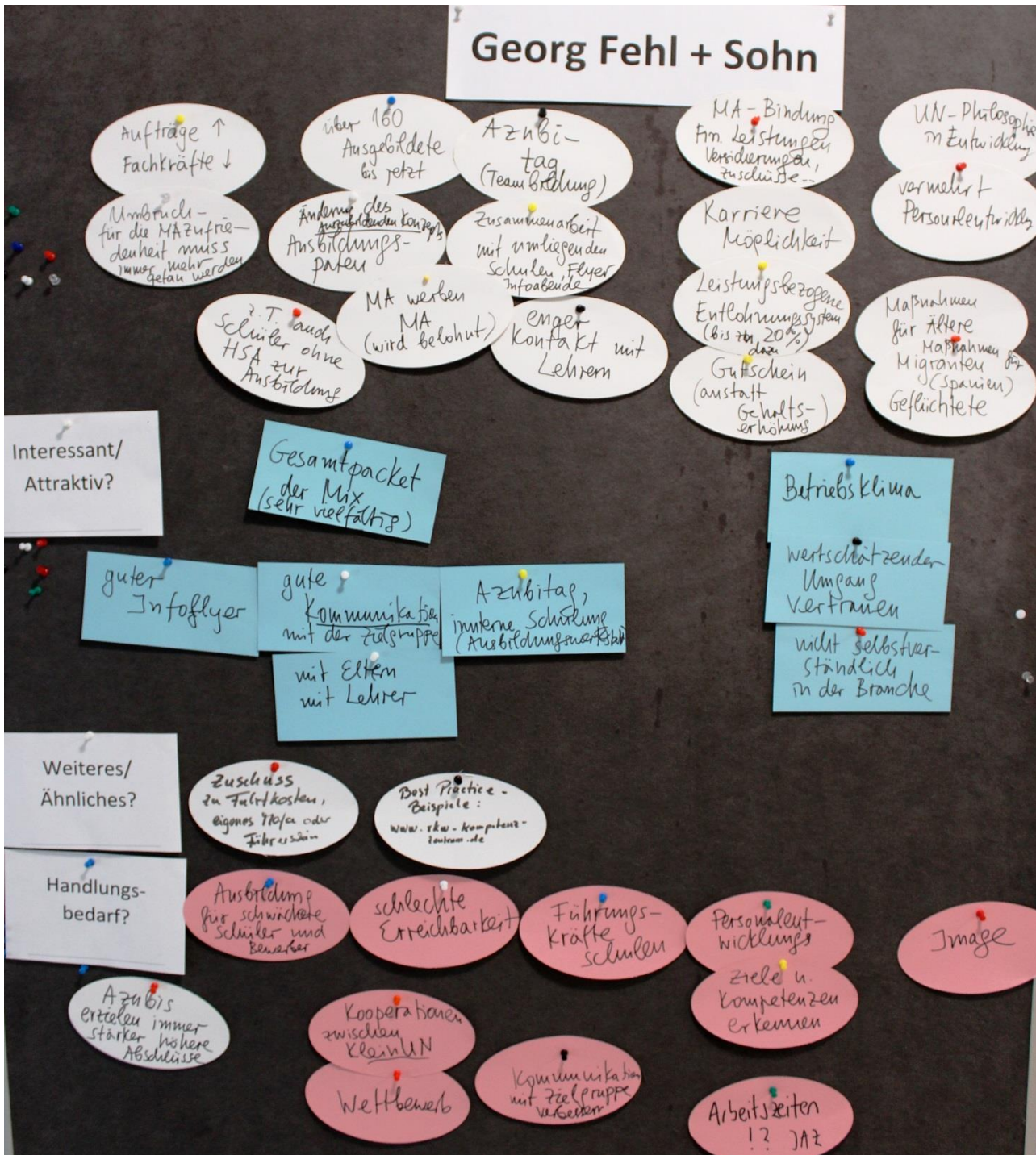
INOSOFT AG

- Einstellung - Menschen im Mittelpunkt
- Vielfältige Dienstleistungen für die Mitarbeiter/ -innen, zur Befriedigung von persönlichen und familiären Bedürfnissen



Georg Fehl + Sohn GmbH

- Sehr vielfältiges Gesamtpaket für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kommunikation mit allen beteiligten Gruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie den Eltern



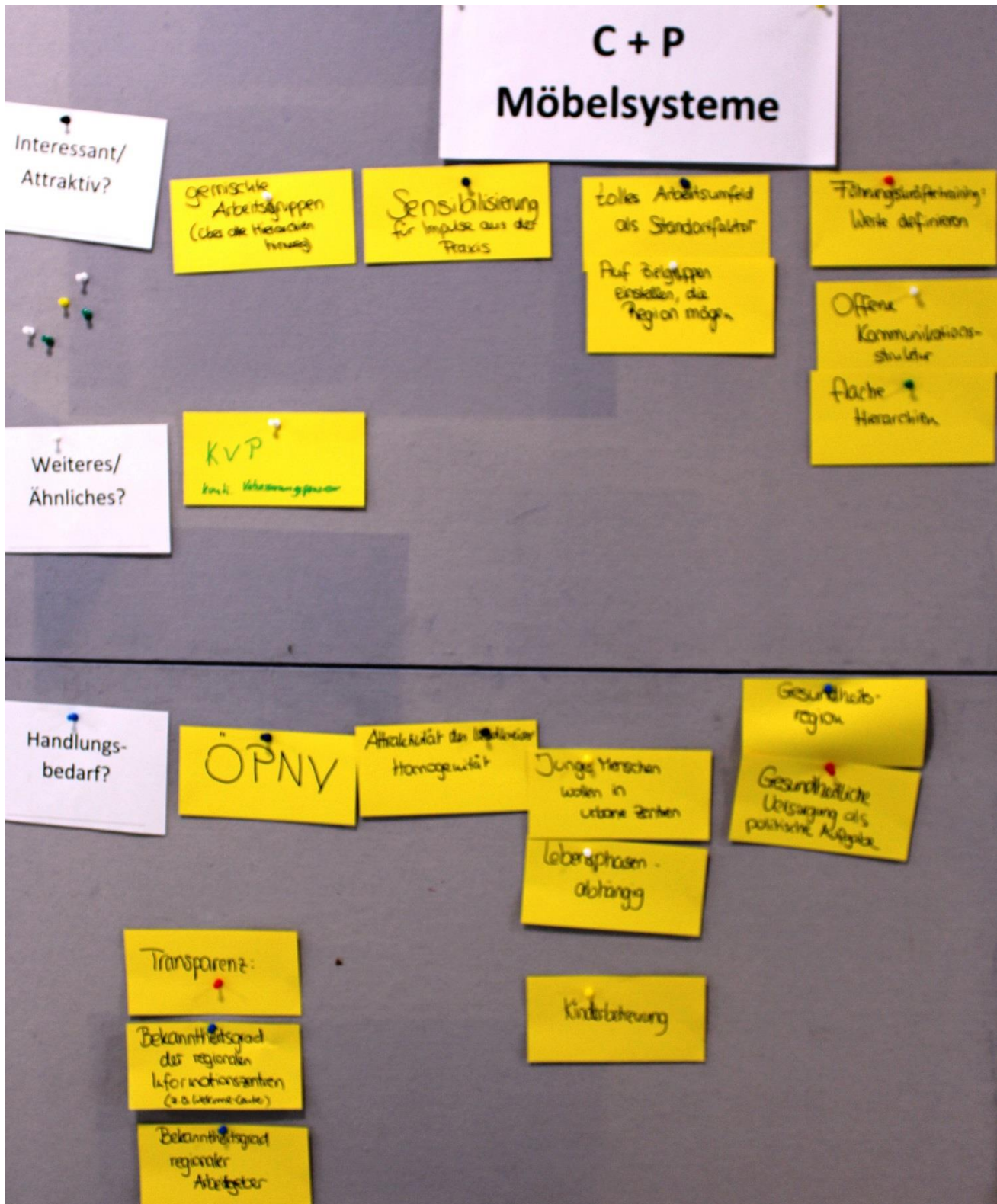
DOMINO Friseur & Shop GmbH & Co.KG

- „Rundum Sorglos Paket“ in Bereichen wie Zukunftsperspektive, selbstbestimmte Karriereplanung sowie Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben



C + P Möbelsysteme GmbH

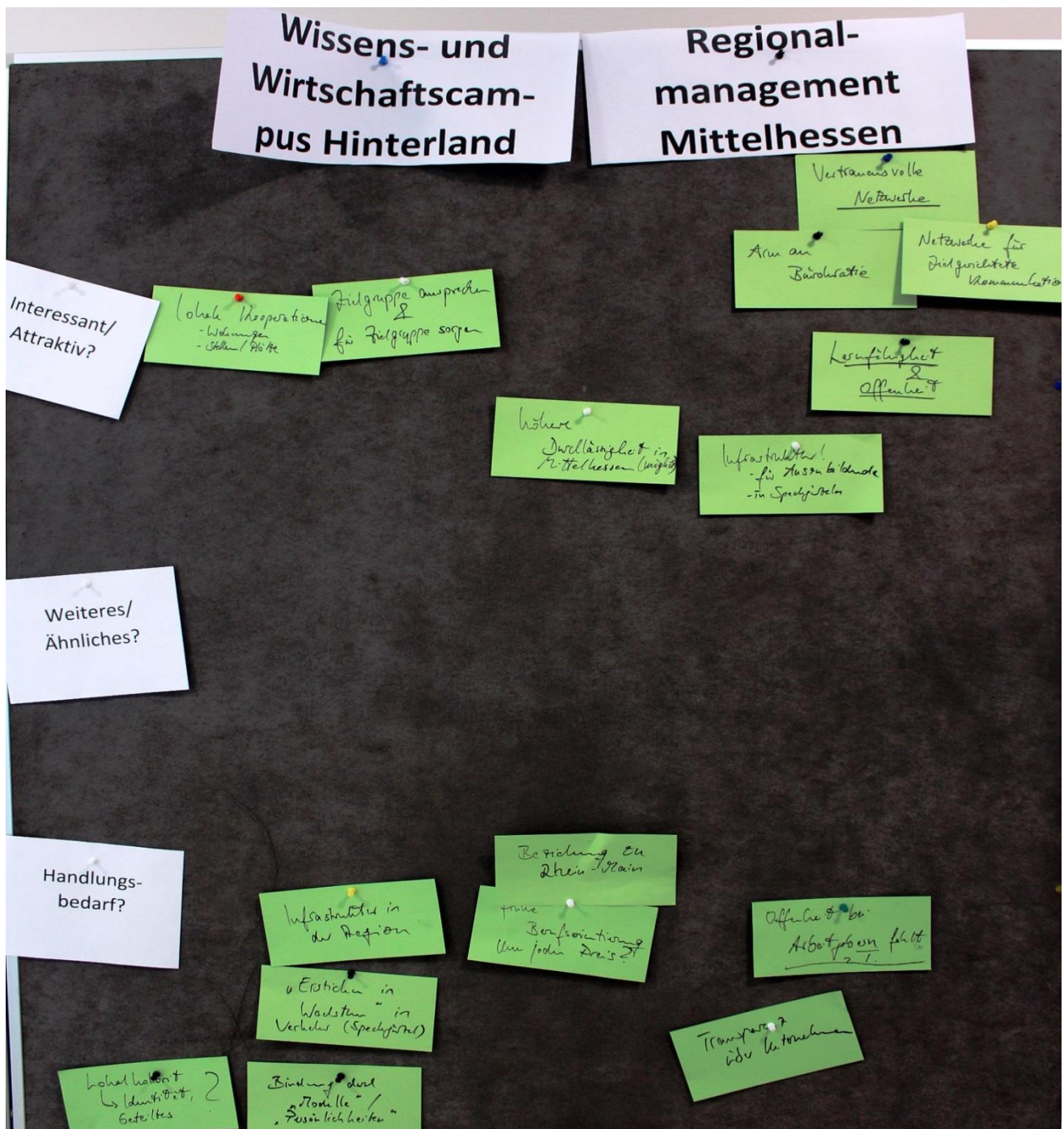
- Gemischte Altersgruppen über alle Hierarchieebenen



Regionalmanagement Mittelhessen GmbH und

Wissens- und Wirtschaftscampus Hinterland

- Vertrauensvolle Netzwerke
- Höhere Durchlässigkeit über regionale Vorteile, Angebote und Arbeitgeber
- Lernfähigkeit und Offenheit gegenüber neuen Themen und Trends



Vor dem Hintergrund der einzelnen Workshop-Resultate konnten mehrere umfassende Ergebnisse darüber, was einen Arbeitgeber oder eine Region für Fachkräfte attraktiv macht, festgehalten werden:

Attraktive Regionen	Attraktive Arbeitgeber
Vertrauensvolle Netzwerke zwischen Betrieben und regionalen Akteuren	DOMINO Friseur: „Rundum Sorglos-Paket“, interne Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Höhere Durchlässigkeit zwischen Bildungsinstitutionen und -einrichtungen	INOSOFT: Dienstleistungsverständnis der Führungskräfte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken
Lernfähigkeit + Offenheit regionaler Akteure als Stärke erkennen und stützen	C + P Möbelsysteme: Gemischte Altersgruppen über alle Hierarchieebenen sorgen für kontinuierlichen Wissenstransfer
	Georg Fehl & Sohn: Gesamtpaket, Vielfalt, transparente Kommunikation zwischen Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

26. Oktober 2017: Expertentalk

Fachkräftefokus „Attraktive Regionen – Attraktive Arbeitgeber“ „Praxistools, Interessantes & Nützliches für die Fachkräftesicherung“

Zwischen den beiden Einheiten der Workshops diskutierten ausgewiesene Experten/ -innen über weitere nützliche, bereits institutionalisierte und bewährte Ansätze sowie Unterstützungswege für Arbeitgeber und Regionen. Der Fokus lag dabei immer auf der Bindung, Sicherung und Stärkung von Fachkräften und dem Erhalt beziehungsweise der Steigerung der Attraktivität von Arbeitgebern und der mittelhessischen Regionen.

Expertentalk			
Informationen zu den Expert/Innen			
Vorname, Name	Organisation/ Institution	Funktion	Praxistools, Wissenswertes
Michael Steinert	Handwerkskammer Wiesbaden	Stellvertretender Abteilungsleiter Betriebswirtschaftliche Beratung	nexxt-change Unternehmensbörse, Nachhaltige Betriebsnachfolgen
Alberto Coronado	WELCOMECENTER Hessen	Berater	Unterschiedliche Unterstützungsleistungen für Arbeitgeber
Ulrike Heitzer-Priem	RKW Kompetenzzentrum	Stellvertretende Fachbereichsleiterin, Unternehmensentwicklung und Fachkräftesicherung	Gesundheitsmanagement in Unternehmen
Simone Back	RKW Hessen	Projektleiterin Fachkräfte	Praxistool Arbeitszeitcheck
Thomas Marterer	ZAUG gGmbH	Projektkoordinator unternehmensWert:Mensch	Förderprogramm <i>unternehmensWert:Mensch</i>
Jürgen Möller	Provalidis	Projektleiter	Projekt Hessische Gesundheitscamps

Während des Expertentalks wurde auf Ansprechpartner/ -innen, konkrete Angebote und Maßnahmen zur Sicherung und Bindung von Fachkräften (z.B. Unterstützung bei der betrieblichen Integration internationaler Fachkräfte und ihrer Familien durch das WELCOMECENTER Hessen) sowie diverse Online-tools hingewiesen.

Eine Auswahl der angesprochenen Inhalte:

Handwerkskammer Wiesbaden – Betriebsnachfolgebörse

- <https://www.nexxt-change.org/DE/Startseite/inhalt.html>

WELCOMECENTER Hessen

Anlauf- und Beratungsstelle für internationale Fachkräfte und Unternehmen mit Interesse an der Einstellung und betrieblichen Integration internationaler Fachkräfte und ihrer Familien
Ein Gemeinschaftsprojekt des Landes, der Wirtschaft & der Bundesagentur für Arbeit

Kontakt: WELCOMECENTER Hessen, Fischerfeldstraße 10-12, 60311 Frankfurt/ M., Tel. 0800-6665788 (aus dem Inland), Fax: 0049-69-97172-5122, Tel. 0049-69-97172-122 (aus dem Ausland), E-Mail: info@welcomecenterhessen.com; www.welcomecenterhessen.com

RKW Kompetenzzentrum

- <https://www.rkw-kompetenzzentrum.de/fachkraeftesicherung/ueber-uns/>
- <http://www.infoline-gesundheitsfoerderung.de/>
- <http://www.fachkraefte-toolbox.de/>
- www.arbeitszeitgewinn.de

RKW Hessen

- <https://www.rkw-hessen.de/beratungsfoerderung.html>
- <https://www.rkw-hessen.de/beratungsthemen/personalunddemografie.html>
- <http://www.arbeitszeit-klug-gestalten.de>

Hessische Fachkräfteoffensive

- <https://soziales.hessen.de/arbeit/hessische-fachkraefteoffensive-sicherung-des-wohlstands-hessens>
- <http://www.work-in-hessen.de>
- www.integrationskompass.de
- <https://www.hessen.netzwerk-iq.de>
- www.proabschluss.de

Arbeitswelt Hessen

- <http://www.arbeitswelt.hessen.de/fachkraeftesicherung>

unternehmensWert:Mensch für Mittelhessen

- www.zaug.de/projekte/unternehmenswert-mensch/
- www.unternehmens-wert-mensch.de
- www.unternehmens-wert-mensch.de/uwm-plus/uebersicht/

Provalidis – Hessische Gesundheitscamps

- <https://www.provalidis.de/top-themen/bildungsprojekte/gesundheitscamps/>

26. Oktober 2017: Die Expertinnen und Experten



„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich, die Unternehmensnachfolge zur nächsten Generation beratend zu begleiten und damit den Erfolg des Unternehmens mit den angestellten Fachkräften für die Zukunft zu sichern.“

**Michael Steinert, Stellvertretender Abteilungsleiter
Betriebswirtschaftliche Beratung,
Handelskammer Wiesbaden**



„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich, ein Weg, den alle Beteiligten mitgehen müssen. Dieser fängt schon vor der Einstellung an und endet nicht mit Vertragsabschluss.“

**Alberto Coronado, Berater,
WELCOMECENTER Hessen**



„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden Fachkräftesicherung bedeutet für mich, als Arbeitgeber den Beschäftigten ein Angebot zu machen, das jedem einzelnen den für ihn größten Nutzen stiftet und so dem Unternehmen als Ganzes die Zukunft sichert.“

**Ulrike Heitzer-Priem, Stellvertretende Fachbereichsleiterin, Unternehmensentwicklung und
Fachkräftesicherung, RKW Kompetenzzentrum**

26. Oktober 2017: Die Expertinnen und Experten



*„Fachkräfte binden und sichern heißt für mich:
Viel Herzblut in ein gutes Arbeitsumfeld stecken!“*

**Simone Back, Projektleiterin Fachkräfte,
RKW Hessen**



*„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden
Fachkräftesicherung bedeutet für mich, die
Gestaltung eines leistungsfördernden, zu-
kunftsorientierten Arbeitsumfelds, mit Augen-
merk auf Vertrauen, Führung und Zufriedenheit
zur Motivationssteigerung, Innovationskraft
sowie Gesundheit eines Unternehmens.“*

**Thomas Marterer, Projektkoordinator
unternehmensWert:Mensch,
ZAUG gGmbH**



*„Fachkräftebindung im Kontext einer gelingenden
Fachkräftesicherung ist ein wichtiger Er-
folgswert für die nachhaltige Entwicklung un-
seres Wirtschaftsstandortes.“*

**Jürgen Möller, Provadis,
Hessische Gesundheitscamps**

26. Oktober 2017:

Workshops zur Erarbeitung eigener Projektideen

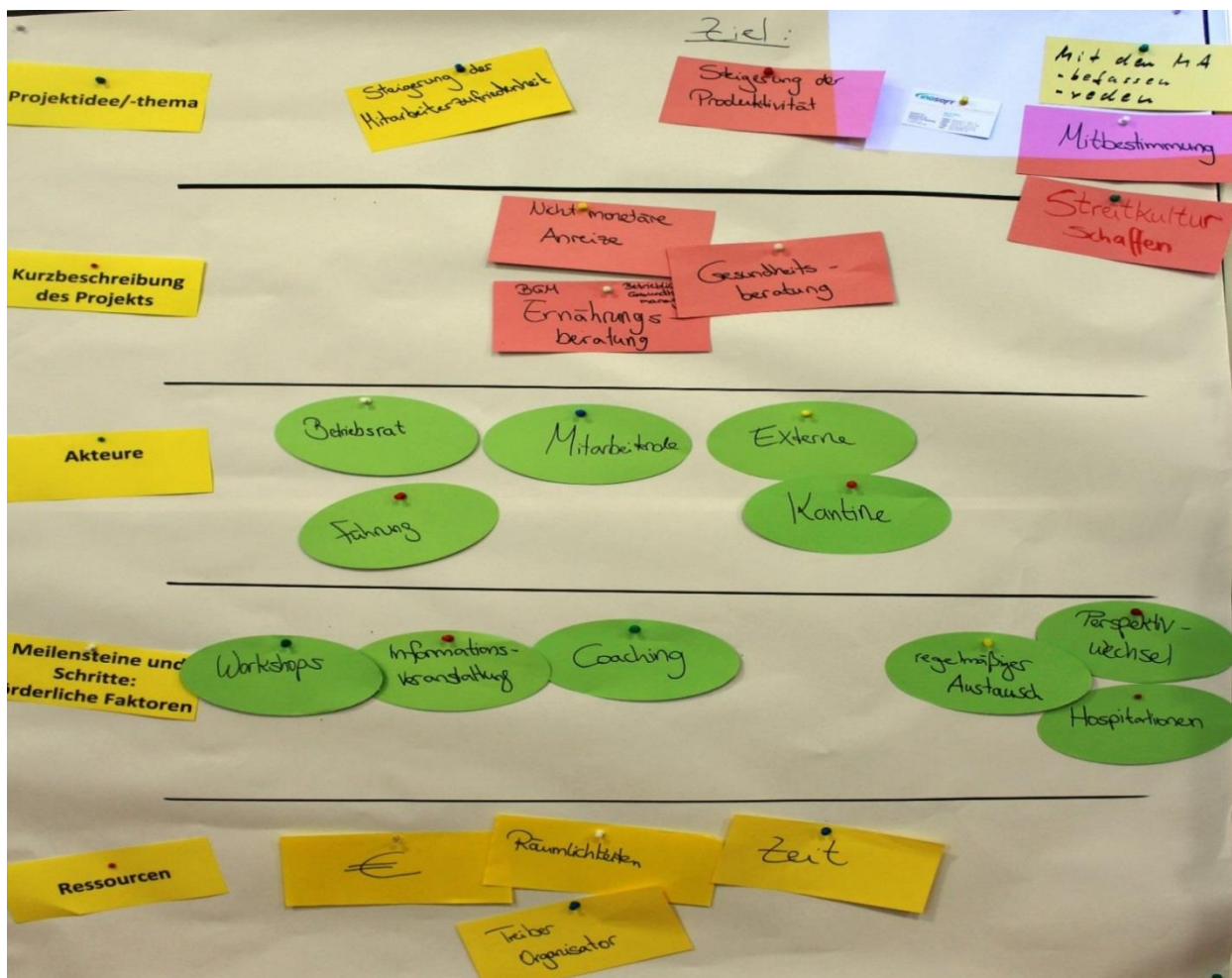
Fachkräftefokus „Attraktive Regionen – Attraktive Arbeitgeber“

Ausgehend von den Ergebnissen der ersten Workshop-Phase konnten die Teilnehmenden eigene Projektideen und -ansätze entwerfen. Diese sollten so konkret wie möglich sein und idealerweise gemeinsam entwickelt, konzipiert und konkretisiert werden.

Workshop „INOSOFT AG“

Fokus: Betriebliche Bindung – Fachkräfte finden, binden & halten

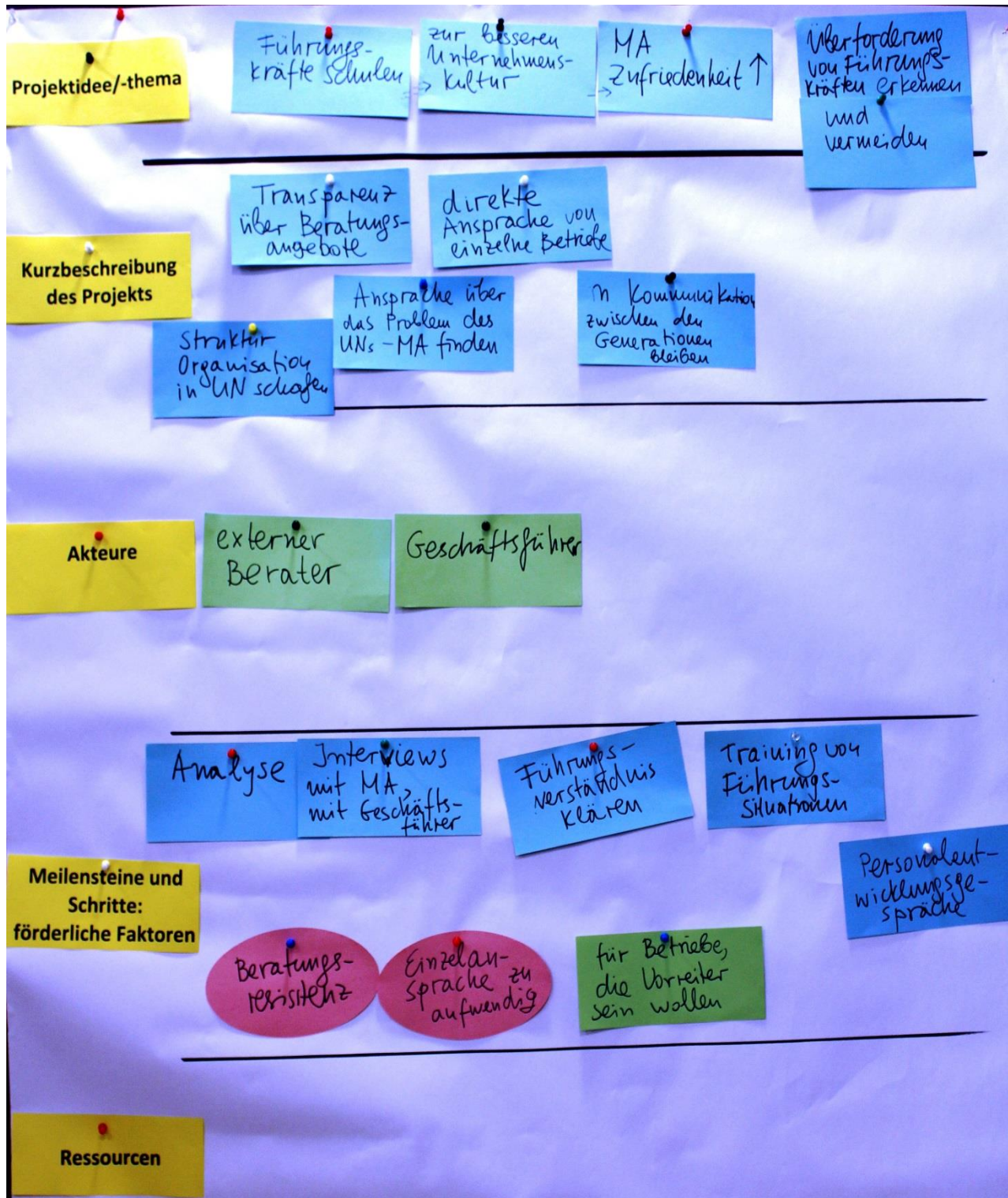
Eigene Projektidee im Kontext des Beispiels guter Praxis der INOSOFT AG:



Workshop „Georg Fehrl + Sohn GmbH“

Fokus: Betriebliche Bindung – Fachkräfte finden, binden & halten

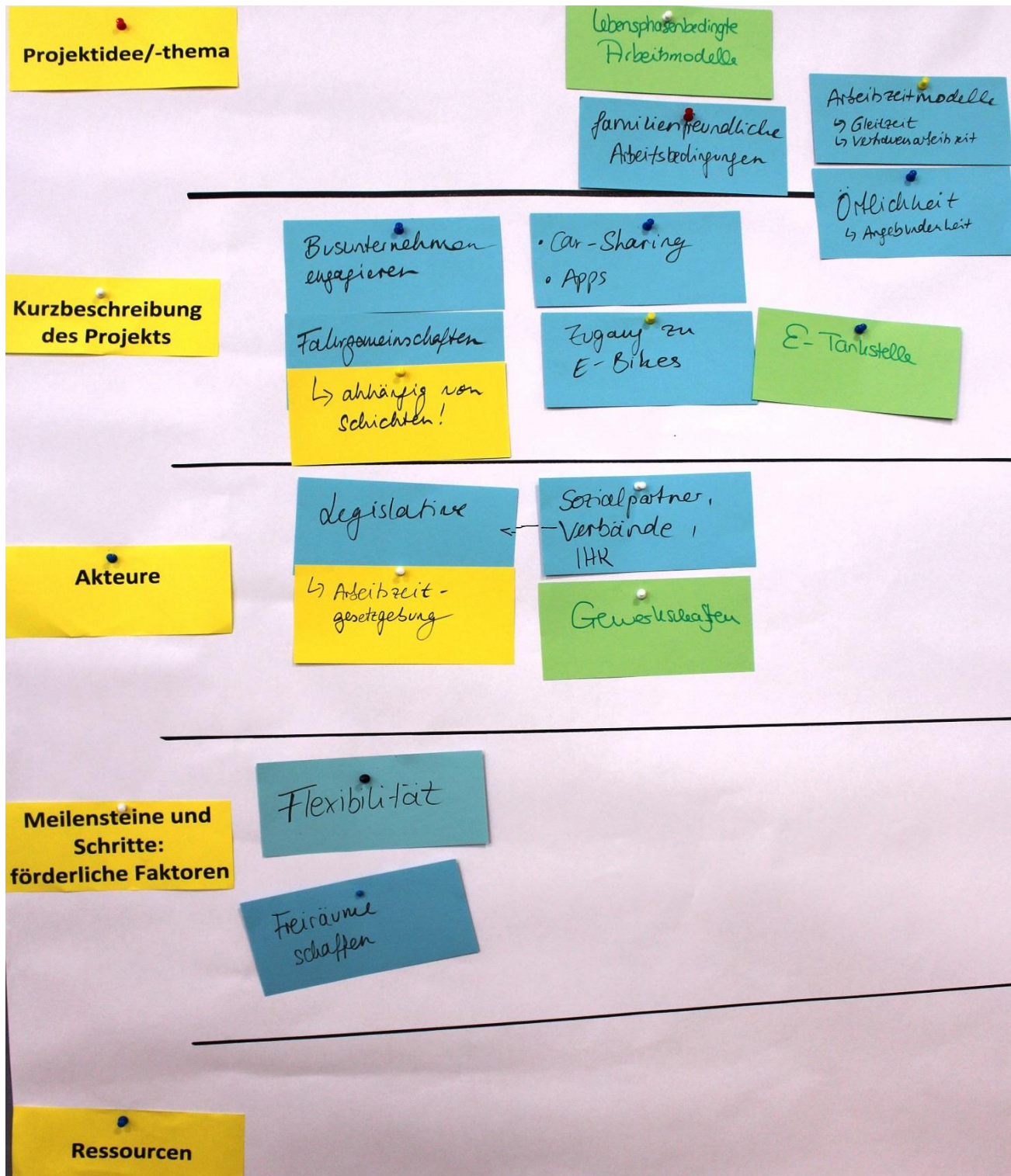
Eigene Projektidee im Kontext des Beispiels guter Praxis des Georg Fehrl + Sohn GmbH:



Workshop „C + P Möbelsysteme GmbH und Co.KG“

Fokus: Betriebliche Bindung – Arbeiten, Leben & Wohnen

Eigene Projektidee im Kontext des Beispiels guter Praxis von C + P Möbelsysteme GmbH:



Workshop „Regionalmanagement Mittelhessen GmbH und Wissens- und Wirtschaftscampus Hinterland“

Fokus: Regionale Bindung – Arbeiten, Leben & Wohnen

Eigene Projektidee im Kontext des Beispiels guter Praxis des Regionalmanagements Mittelhessen und des Wissens- und Wirtschaftscampus Hinterland:



26. Oktober 2017: Der Zukunftsdialog Mittelhessen

Der Hessische Zukunftsdialog 2017 für, in und mit Mittelhessen erfreute sich eines hohen Besucherzuspruchs. Er stieß auf überaus positive Rückmeldungen bei den Teilnehmenden und Mitwirkenden. Insgesamt war es eine rundum gelungene, inhaltlich als auch organisatorisch sehr professionelle Veranstaltung mit interessanten Akteuren und vielfältigen Informationen, spannenden Gesprächsrunden, gut ausgewählten innovativen und bewährten Beispielen guter Praxis, sehr engagierten und aktiven Arbeitsgruppen mit hoher Motivation, kompetenten Experten/ -innen sowie einer ausgewogenen Mischung aus Impulsen, Fachaustausch und -diskussion mit Werkstatt- und Think Tank-Charakter. Ein Format, das zum Neu-, Um-, Quer- und Weiterdenken am Querschnittsthema Fachkräftesicherung einlud und ausreichend Raum und Zeit zum aktiven Netzwerken und zur Interaktion bot.

Alle Projektideen stehen im Kontext des jeweiligen Beispiels guter Praxis und stellen entweder eine konstruktive Erweiterung bzw. Weiterentwicklung des Bestehenden dar oder greifen das zugrundeliegende Thema produktiv auf. Die betrieblichen Beispiele guter Praxis verdeutlichen, wie ein Umdenken bei Führungskräften die interne Betriebskultur stärken und dadurch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig binden kann. Besonders deutlich wurde dies bei dem Verständnis, dass Führungskräfte Dienstleister ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind und für sie Sorge tragen. Zudem wurde deutlich, durch welche ausgereiften betrieblichen Weiterbildungskonzepte und Karrieremöglichkeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Betrieb gebunden werden können.

Durch die regionalen Beispiele guter Praxis werden spezifische Vernetzungs- und Synergiepotentiale betont, die für die Bindung von Fachkräften eingesetzt werden können. Eine besonders strategische Form der Vernetzung kann bereits am Ort der Veranstaltung, dem Wirtschafts- und Wissenschaftscampus Hinterland in der beruflichen Schule in Biedenkopf, gesehen werden. Hier werden Stärken der Kammern mit Arbeitgeberbedürfnissen und den Potentialen der nächsten Generationen gebündelt. Dies stellt eine wirksame Strategie zur Nutzung regionaler Stärken für die Fachkräftebindung dar. Die betrieblichen und die regionalen Beispiele guter Praxis zeigen auf, welches kreative Potential in den Betrieben und der Region Mittelhessen vorhanden ist und welche innovativen Ideen, Konzepte und Projekte auf diesem kreativen Potential basieren. Gelingt es, dieses Potential auch zukünftig weiterhin zu stärken und zu intensivieren, dann wird Fachkräftesicherung nicht nur in Mittelhessen nachhaltig sein.



IMPRESSUM

Herausgeber

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
Dostojewskistraße 4
65187 Wiesbaden
www.soziales.hessen.de
www.arbeitswelt.hessen.de

Redaktion

Stabsstelle „Fachkräftesicherung in Hessen“
Gesamtverantwortlich: Esther Walter

Bildmaterial freundlich überlassen

vom IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur,
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Bezugsquelle

Stabsstelle „Fachkräftesicherung in Hessen“
Claudia Wesner
Telefon: 0611 817 3339
Fax: 0611 327 19 3339
E-Mail: Fachkraeftesicherung@hsm.hessen.de

Berichterstellung

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur,
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Stand

Dezember 2017